Forschungsverbund FoSS Sozialrecht Sozialpolitik Hochschule Fulda Universität Kassel

NEWS

Newsletter 02/24

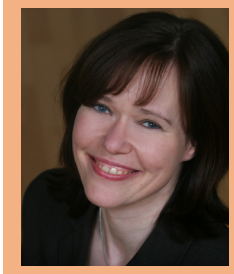
Wechsel im FoSS: Prof. Dr. Anne Walter übernimmt zum 1. Oktober für die Hochschule Fulda

Zum 1. Oktober übernimmt Prof. Dr. Anne Walter das Amt der Sprecherin des Forschungsverbunds für die Hochschule Fulda. Sie tritt damit die Nachfolge von Prof. Dr. Martina Ritter an und bringt ihre umfassende Expertise im Migrations- und Sozialrecht sowie ihre internationalen Erfahrungen in die Leitung des Verbunds ein. Zuvor vertrat sie bereits den Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften im Direktorium des Forschungsverbunds.

Anne Walters Karriere ist geprägt von vielseitigen und internationalen Erfahrungen. Sie studierte Rechtswissenschaften an der Universität Gießen sowie der Université Occidentale de Bretagne und sammelte während ihres juristischen Vorbereitungsdienstes am OLG Frankfurt a.M. erste praktische Erfahrungen bei der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen. Es folgten wissenschaftliche Tätigkeiten an renommierten Institutionen wie dem Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) in Osnabrück und dem Zentrum für Rechtssoziologie an der Universität Nijmegen. Darüber hinaus war sie als Referentin bei der Bundesbeauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration in Berlin tätig.

In ihrer Dissertation befasste sich Anne Walter mit dem Recht der Familienzusammenführung in Europa – eine Thematik, die sowohl völkerrechtliche als auch unionsrechtliche Dimensionen umfasst und Länder wie Frankreich, die Niederlande und Deutschland in den Fokus rückt. Nach ihrer Promotion übernahm sie koordinierende Aufgaben im Zentrum für Promovierende in Osnabrück und war Referentin in der Abteilung Entwicklungsplanung an der Universität Kassel. Seit 2017 ist sie Professorin für Migrations- und Sozialrecht am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften an der Hochschule Fulda.

Prof. Dr. Anne Walter
Hochschule Fulda



Forschungsschwerpunkte:

- Aufenthalts- und Freizügigkeitsrecht
- Staatsangehörigkeit
- EU-Migrationsrecht
- Deutsches und Europäisches Sozialrecht

Aktuelles:
Walter, A. (i. E. 2025): Die Bedeutung von Familie im Migrationsrecht, in: Satola, Agnieszka (Hg.), *Sozial- und Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die Liebe*. (Seite: i. E.), Springer Verlag, Wiesbaden

Hinweis:

- Mitglied im Rat für Migration
- Gründungsmitglied des Netzwerkes Migrationsrecht
- Mitglied der Ethikkommission der HS Fulda
- Stellvertretende Leiterin der Law Clinic Migrationsrecht

Aktuelles aus dem FoSS:

Konstruktive Impulse und Kooperationen: Ein Rückblick auf die FoSS-Klausurtagung

Am 27. und 28. Juni 2024 fand die FoSS-Klausurtagung statt. Die Veranstaltung wurde sehr positiv bewertet und bot wertvolle Impulse für zukünftige Projekte.

Die Tagung begann mit einem inspirierenden Impulsvortrag von Prof. Dr. Ute Klammer, Direktorin des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS). In ihrem Vortrag hob Prof. Dr. Klammer das Potenzial für Kooperationen zwischen dem Forschungsverbund und DIFIS hervor. Insbesondere wurden gemeinsame Veranstaltungen zu aktuellen Themen sowie Publikationen als mögliche Kooperationsfelder identifiziert. Die anschließende lebhafte Diskussion verdeutlichte das große Interesse der Teilnehmer*innen, die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen.
Ein zentraler Punkt war das Open-Space-Format am ersten Tag, aus dem Arbeitsgruppen zu Themen wie Wissenstransfer, neuen Forschungsschwerpunkten (z.B. Daseinsvorsorge, sozial-ökologische Transformation) und neuen Formaten (z.B. Podcasts) hervorgingen. Auch Unterstützungsmaßnahmen für Early-Career-Researcher wurden diskutiert.

Am zweiten Tag trafen sich die Arbeitsgruppen des FoSS und erzielten wichtige Ergebnisse:

- Die bisherige QAG „Gender, Migration und Sozialer Sektor" wurde in „**AG Diversitätsforschung**" umbenannt, um den Fokus breiter und inklusiver zu gestalten.
- Die AG „**Kindheit, Jugend und Familie**" wurde durch das Engagement von Prof. Dr. Theresia Höynck (UKS) und Prof. Dr. Stefanie Ernst (HFD) revitalisiert.
- Auch die AG **„Gesundheit und sozialstaatliche Infrastruktur"** stand im Zentrum intensiver Diskussionen zur Neubelebung ihrer Aktivitäten.

Die Klausurtagung fand ihren Abschluss des Zentrums für Gesellschaft und Nachhaltigkeit der Hochschule Fulda (CeSSt) durch Prof. Dr. Monika Alisch und des Kassel Institute for Sustainability (KIS) druch Prof. Dr. Andreas Fischer-Lescano. Für die Zukunft soll die Zusammenarbeit zwischen CeSSt, KIS und FoSS weiter intensiviert werden.

Insgesamt war die Klausurtagung geprägt von konstruktiven Diskussionen, neuen Ideen und wertvollen Impulsen für die künftige Arbeit des Forschungsverbunds. Die Weichen für eine noch stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb des FoSS sowie mit externen Partnern wurden erfolgreich gestellt.

Der FoSS in Fotos

Hier zeigen wir Ihnen direkte Einblicke in die Veranstaltungen und anderen Aktivitäten des Forschungsverbunds:

Bild: Katharina Weryich
Mitglieder des FoSS bei der Klausurtagung (27.-28.06.2024) im Hochschulzentrum Fulda Transfer

Bild: Katharina Weryich
FoSS-Klausurtagung | Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen aus dem Open Space

Mitglieder des Direktoriums
Prof. Dr. Anne Walter, Prof. Dr. Diana Auth, Prof. Dr. Susanne Dern, Prof. Dr. Benjamin Ewert, Prof. Dr. Axel Kokemoor, Prof. Dr. Kai Michelsen, Frederike Weß

Prof. Dr. Felix Welti, Dr. Juliane Dieterich, Prof. Dr. Andreas Hänlein, Konstanze Rothe, Prof. Dr. Wolfgang Schroeder, Prof. Dr. Berthold Vogel, Prof. Dr. Manuela Westphal

UNIKASSEL VERSITÄT

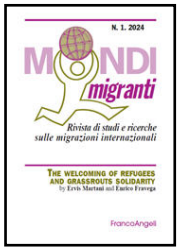
HOCHSCHULE FULDA
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Forschungsverbund FoSS NEWS
Sozialrecht Sozialpolitik
Hochschule Fulda
Universität Kassel

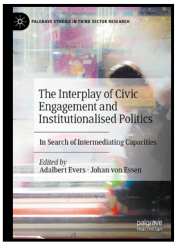
Newsletter 02/24

Redaktion:
Nicola Diedrich (Hochschule Fulda)
Dr. Katharina Weyrich (Universität Kassel)

Aktuelle Publikationen:



Kleist, M.; Korntheuer, A., Westphal M. (2024)
Inclusion trajectories of resettled refugees in Germany in „MONDI MIGRANTI" 1/2024, pp 69-84, DOI: 10.3280/MM2024-001005
Link: hier



Ewert, B. (2024)
Health as a Public Concern: Revitalizing Civic Engagement in the German Health System Through Civic-Minded Movements. In: Evers, A.; von Essen, J. (Hrsg.): *The Interplay of Civic Engagement and Institutionalised Politics. Palgrave Studies in Third Sector Research*. Palgrave Macmillan, Cham. 169-189.
Online-Zugriff: hier

Veranstaltungshinweise

FoSS-Veranstaltungen

Fachkräfteanerkennung im Gesundheitswesen. Bedarfe, Chancen und Herausforderungen
Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. iur. Anne Schäfer, M.A.
Hochschule Fulda, Gebäude 22, Raum 217,
22.10.2024; um 19:00Uhr

Transformation in Zeiten der Rechtswende: Aktuelle Beobachtungen und arbeitspolitische Gegenstrategien
Phillipp-Scheidemann-Haus, Raum 107
34127 Kassel
07.11.2024 um 18:00 Uhr Uhrzeit | hybrid

Ausgeliefert? Arbeit in der Plattformökonomie -Buchvorstellung und Diskussion
UNI:Lokal, Wilhelmsstraße 21,
34117 Kassel
04.12.2024 um 19:00 Uhr | hybrid

Hier finden Sie das aktuelle Semesterprogramm:

Weitere Veranstaltungshinweise

Kick-Off DFG-Forschungsimpuls „Shaping Future Society" (SaFe)
Hochschule Fulda
Gebäude 20, Raum 010
30.10.2024, 14:30 - 18:30 Uhrzeit
Link für Informationen und Anmeldung: hier.

Verleihung des Nora-Platiel Preises 2024 mit anschließendem Get Together
Hochschulzentrum Fulda Transfer
Heinrich-von-Bibra-Platz 1b, 36037 Fulda
31.10.2024 um 19:00 Uhr
Anmeldung bitte an:
tatevik.mamajanyan@sw.hs-fulda.de

Interessante Hinweise

FoSS-Sommerschule 2025 für Promovierende

Vom 20. bis 22. August 2025 in Berlin
Die FoSS-Sommerschule findet 2025 als Exkursion nach Berlin statt. Die Sommerschule bietet Promovierenden eine Chance, ihr Forschungsprojekt vorzustellen, Feedback von Expert*innen zu erhalten und sich zu vernetzen.

Weitere Infos folgen – um nichts zu verpassen, schreiben Sie eine kurze Mail an katharina.weyrich@uni-kassel.de.

Blick in die Forschung

PICAR – Patient Journeys von Kindern mit chronischen Erkrankungen: Indikationsübergreifende Analyse und Empfehlungen für die integrierte Versorgung

Das Forschungsprojekt PICAR (= Pediatric Integrated Care) untersucht „Patient Journeys" von Kindern mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen. Kinder mit chronischen Erkrankungen wie Asthma bronchiale, Diabetes mellitus Typ 1 oder Zerebralparesen sind langfristig auf medizinische Betreuung angewiesen. Aufgrund des komplexen Versorgungsbedarfs sind viele Akteure aus unterschiedlichen Sektoren und Disziplinen in die Versorgung solcher Kinder eingebunden (z. B. Kinderarztpraxen, Sozialpädiatrische Zentren, Frühförderstellen, Logo-, Physio- und Ergotherapeuten und -therapeutinnen). Die einzelnen Elemente der Versorgung sind häufig jedoch nicht optimal aufeinander abgestimmt. Dies führt für die Betroffenen und ihre Familien zu Belastungen und kann unnötig hohe Kosten verursachen. Das Projekt zielt darauf ab, aus einer interdisziplinären Perspektive, Empfehlungen für eine bedarfsgerechtere Versorgung von Kindern mit chronischen Erkrankungen zu erarbeiten. Es wird für drei Jahre (2023 – 2025) mit insgesamt ca. 1,5 Millionen Euro aus dem Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses der gesetzlichen Krankenversicherung gefördert. Zum Projektkonsortium gehören mehrere Hochschulen mit Beteiligten aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen. Die Projektleitung liegt bei Prof. Dr. Freia De Bock und Dr. Angélique Herrler (Versorgungsforschung im Kinder- und Jugendalter, Universität/ Universitätsklinikum Düsseldorf). Weiterer medizinischer Partner ist Dr. Michael Eichinger (Pädiatrische Versorgungs¬forschung, Universität Heidelberg/ Universitätsmedizin Mannheim). Außerdem sind die Hochschule Fulda und die Universität Kassel beteiligt: Prof. Dr. Stefan Greß und Christian Jesberger (Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Fulda) und Prof. Dr. Judith Brockmann, Prof. Dr. Andreas Hänlein und Sebastian Niemczyk (Sozialrecht, Kassel). Weitere Projektpartnerin ist schließlich ist die DAK-Gesundheit.

PICAR wird erstmals für Deutschland repräsentativ und indikationsübergreifend Patient Journeys von Kindern mit chronischen Erkrankungen analysieren. Es wurden bereits Interviews mit betroffenen Kindern und Eltern sowie sie behandelnden Fachkräften durchgeführt; eine quantitative Befragung inkl. Verknüpfung mit Krankenkassendaten (Routinedaten) wird folgen. Dabei sollen relevante Leistungen und Aktivitäten vor und nach Diagnosestellung analysiert werden, um Muster, die auf Über-, Unter-, Fehlversorgung und Belastungen von Betroffenen hinweisen, zu identifizieren. Diese Daten sind die Basis für rechtswissenschaftliche Analysen der relevanten sozialrechtlichen Regelungen und ihrer Umsetzung sowie für gesundheitsökonomische Analysen zu vermeidbaren Kosten. Schließlich sollen Empfehlungen für die konkrete Verbesserung der Versorgung chronisch kranker Kinder erarbeitet werden.

Bei der Auswertung erster Interviews hat sich u.a. die Versorgung chronisch kranker Kinder mit Hilfsmitteln als Problemzone herausgestellt. Vor diesem Hintergrund fand am 3. Juli 2024 eine Veranstaltung des FoSS über die Reform der Hilfsmittelversorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung statt (mit Carla Meyerhoff-Grienberger und Egbert Wallerath, beide GKV-Spitzenverband, und Prof. Dr. Felix Welti, Universität Kassel). Dabei wurde deutlich, dass voraussichtlich noch 2024 die Regelungen des SGB V über die Hilfsmittelversorgung um eine Vorschrift ergänzt werden sollen, nach der die Erforderlichkeit eines Hilfsmittels vermutet wird, wenn Versicherte in einem Sozialpädiatrischen Zentrum oder in einem medizinischen Behandlungszentrum für Erwachsene mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderungen behandelt werden und die beantragte Versorgung von dem dort tätigen behandelnden Arzt im Rahmen der Behandlung empfohlen worden ist. Bemerkenswerterweise wird derzeit außerdem im Gemeinsamen Bundesausschuss eine von der Patientenvertretung angestoßene Reform der Hilfsmittel-Richtlinie vorbereitet, um die Versorgung chronisch kranker und behinderter Kinder mit Hilfsmitteln zu verbessen. U.a. wird über den Umgang mit Meinungsstreitigkeiten zwischen Medizinischem Dienst und den behandelnden Ärzten in Bezug auf die Verordnung von Hilfsmitteln nachgedacht und es wird nach Lösungen gesucht, wie bei der Verordnung und Bewilligung von Hilfsmitteln künftig digitale Instrumente eingesetzt werden können (elektronische Verordnung, Videosprechstunde); schließlich sollen ärztliche Hilfsmittelverordnungen aussagekräftiger werden als bisher. Auch die Änderung der Hilfsmittel-Richtlinie soll noch 2024 zustande kommen. Die sich abzeichnenden Änderungen der Regularien passen zu den ersten im Projekt PICAR gewonnenen Einsichten und zielen im Sinne des Erkenntnisinteresses des Projekts auf eine Erleichterung der „Patient Journeys" chronisch kranker Kinder und ihrer Familien.

PICAR
Patient Journeys von Kindern mit chronischen Erkrankungen

FoSS-Beteiligte im Fokus:

Prof. Dr. Andreas Hänlein
Universität Kassel

Fachgebiet:
Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialrecht

Forschungsschwerpunkte:
- Recht der gesetzlichen Kranken- und der Sozialen Pflegeversicherung
- Recht der „Leistungserbringung" /Recht der sozialen Dienste

Aktuelles:
Beteiligung am Projekt PICAR (Pediatric Integrated Care), zusammen mit Prof. Dr. Judith Brockmann, Maitre en Droit, und Sebastian Niemczyk, LL.M.

Hinweis:
Mitglied im Verbandsausschuss des Deutschen Sozialrechtsverbandes

Mitglieder des Direktoriums
Prof. Dr. Anne Walter, Prof. Dr. Diana Auth, Prof. Dr. Susanne Dern, Prof. Dr. Benjamin Ewert, Prof. Dr. Axel Kokemoor, Prof. Dr. Kai Michelsen, Frederike Weß

Prof. Dr. Felix Welti, Dr. Juliane Dieterich, Prof. Dr. Andreas Hänlein, Konstanze Rothe, Prof. Dr. Wolfgang Schroeder, Prof. Dr. Berthold Vogel, Prof. Dr. Manuela Westphal

UNIKASSEL VERSITÄT

HOCHSCHULE FULDA
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES